

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

4^{tes} Stück, den 14. Januar 1808.

Die Leimflechte.

Die merkwürdige Flechte, worauf ich die Leser aufmerksam machen will, ist die Leimflechte, Eschenflechte, (Lichen fraxineus Linn., nach Acharius die Parmelia fraxinea.) Westring liefert davon in dem 4ten Hefte seines Werks p. 145. eine getreue Abbildung. Das Adress-Comptoir wird Jedem, den die Sache interessiert, ein Pflanzenexemplar in natura vorzeigen. Die Aeußerungen des Schwedischen Naturforschers bestehen in Folgendem.

Bisher war mir von dieser Flechte keine sonderliche Benutzung bekannt; auch habe ich nicht erfahren können, daß man sie anderwärts zu irgend einem Gebrauch anwendet. Sie verspricht jedoch nach den Versuchen, welche ich mit ihr angestellt habe, mancherlei Arten der Benutzung.

Schon vorher empfahl der Lord Dundonald eine Flechte wegen des in ihr enthaltenen vielen Gummi; da die Art und der Rahme dieser Flechte nicht allgemein

bekannt wurde, so versuchte ich theils diese Flechte aufzufinden, theils auszumitteln, welche verschiedenen Stoffe in diesem Erzeugnisse anzutreffen seyn möchten. Ich fand endlich, daß die obengenannte Flechte nicht nur eine solche sey, wie sie der Lord schildert, sondern selbige auch noch dadurch übertrifft, daß sie zu gleicher Zeit einen sehr guten Leim liefert, welcher mit Vortheil zu vielfältigem Behuf angewendet werden kann.

Diese Flechte, welche um ihres gewiß großen Nutzens willen den Namen Leimflechte verdient, wächst zwar nicht häufig auf jeder einzelnen Stelle, jedoch an so vielen Orten, daß man gewiß ohne viele Mühe jährlich viele hundert Schiffspfunde davon sammeln kann. Nach der Angabe des Dillenius wächst sie sehr häufig in Deutschland, England und Frankreich. *) Man findet sie fast auf allem Laubholze, am meisten an Weiden und Eschen, oft auch in üppigem Buchse an den Eichen. Sie wächst büschelweise, so, daß von einer gemeinsamen Wurzel, welche auf der Rinde des Baumes fest sitzt, längere und kürzere Blätter ausge-

*) Der Verfasser fand sie sehr häufig in den Sächsischen Wäldern.